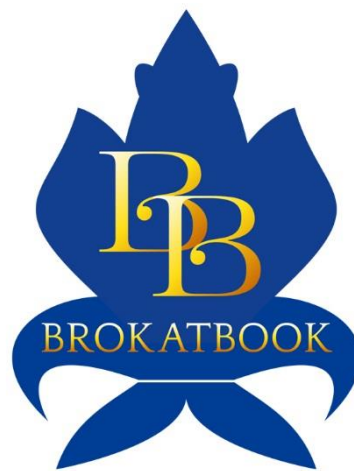


Mail-Newsletter Nr. 2/2018 vom 1. Febr. 2018



„Denk ich an Deutschland in der Nacht,
dann bin ich um den Schlaf gebracht“.
Heinrich Heine

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Autorinnen, Autoren, Kooperationspartner und Mitarbeiter,

Im Januar hatten Geburtstag:

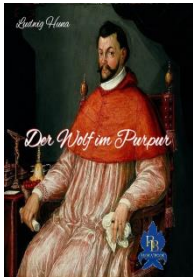
Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren sehr herzlich:

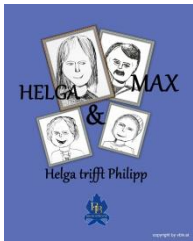
*Stephanie Pinkowsky, Melanie Uhlig, Vanessa Chromig, Edith Metzner, Rosmarie
Ziegler-Salzmann*



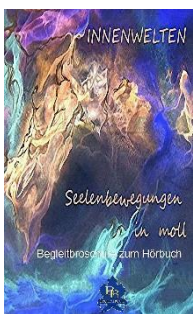
Neuerscheinungen eBOOK



Der Wolf im Purpur von *Ludwig Huna*. Der Held des Buches ist Wolf Dietrich von Raitenau (1559 bis 1617). Dieser war Fürsterzbischof und regierte von 1587 bis 1612 das Fürsterzbistum Salzburg. Für seine Geliebte Salome Alt, mit der er 15 Kinder hatte, ließ er das Schloss Altenau bauen. Sein Fernbleiben von der Katholischen Liga lief der Politik Maximilians von Bayern zuwider. Ein Einmarsch der Salzburger Truppen in Berchtesgaden im Oktober 1611 wurde von den Bayern mit einem Einmarsch in Salzburg beantwortet; Wolf Dietrich wurde auf der Flucht gefasst und bis an sein Lebensende von seinem Nachfolger und Neffen Markus Sittikus, Graf von Hohenems in strenger Einzelhaft eingesperrt. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirntke*.



Max und Helga – Helga trifft Philipp von *Hilla M. Faseluka*. Max und Helga leben schon einige Jahre zusammen und werden Eltern von zwei Mädchen. Das Glück wäre perfekt, wenn da nicht Aisha wäre. Aisha ist die Freundin von Max gewesen, die er bei einer Ausgrabung in Ägypten kennen gelernt hat. Aus dieser Beziehung ist ein Sohn entstanden von dem Max nichts weiß. Auch Helga hat vor Max eine Beziehung zu Ali, einem Ägypter, gehabt. Beide denken seit kurzer Zeit an diese Beziehungen, doch Max denkt etwas intensiver an Aisha. Über die Botschaft startet er eine Suche, die er später bei einer Ausgrabung selbst weiter führt. Dadurch kommt es im Zusammenleben der beiden zu Spannungen die zu einer Trennung führen. Helga lernt in dieser Zeit bei einer Reise nach Korfu Philipp kennen, der sie mit seiner charmanten Art verwirrt und gleichzeitig neugierig macht. Philipp entpuppt sich aber als geldgieriger Kinderschänder, der sich an einer Tochter von Helga vergeht. Am Ende des Buches zeichnet sich ein Neubeginn der Beziehung von Max und Helga ab. Cover von *Matthias K. Maier*.



Innenwelten – Seelenbewegungen in Moll - Begleitbroschüre zum Hörbuch von *Doris Trendel*. Das Projekt „Innenwelten“ hat seinen Ursprung in der Idee, lyrische Texte instrumental und dramaturgisch zu „verdichten“. Diese Verdichtung mag beim Zuhörer das Bedürfnis wecken, Text und Musik zunächst selektiv zu erschließen. Für Menschen, deren Hörschwerpunkt vorzugsweise auf dem Erfassen von Textinhalten beruht, kann die Dramaturgie der Musik die Wirkung der Worte vertiefen. Umgekehrt können Menschen mit Hörgewohnheiten, die vornehmlich auf Klangqualitäten ausgerichtet sind, das treffende Wort als Bereicherung erleben. Inhaltlich werden Grundgedanken, Gemütsbewegungen und Einsichten in Worte gefasst, die Menschen in sensiblen Lebensphasen begegnen, und zur inneren Auseinandersetzung bewegen können. Die Abfolge der Lieder führt den Hörer durch einen Prozess, in dem er vom Beginn bis zum Ende ein fortschreitendes Auflösen von Spannungselementen erleben kann, um schließlich in den feinen Klangakzenten der Ballade „Stille“ den Ruhepol zu finden. Cover und Grafiken von *Doris Trendel*.



Die Sitzung ist geschlossen von *Theo Auer*. Das Amtsgericht Rosenheim, der Mittelpunkt des Buches, ist ein relativ kleines Gericht. Neben den Zivil-, Familien-, Arbeits- und Betreuungsrichtern sind normalerweise zehn Strafrichter am Werke, von denen vier einem Schöffengericht vorstehen. Nahezu ausschließlich um Strafgerichtsprozesse handelt es sich in den Fällen des Buches. Es geht hier aber nicht um Mord und Totschlag, denn dafür ist ein Amtsgericht nicht zuständig. Jedoch genau das macht für diesen Berichtersteller den Reiz der Geschehnisse aus. Hier werden die feinen Nebenschauplätze und differenzierten Motivationen nicht durch die Wucht des Entsetzens verdrängt. Hier kann der Leser auch noch eigene (unentdeckte) Vergehen wiederfinden, beziehungsweise genüsslich seinen ungeliebten Nachbarn wieder erkennen. Hier kann der Berichtersteller auch noch die eine oder andere Moral oder ironischen Seitenhieb unterbringen. So mögen die Leser diese Auswahl aus zwölf Jahren Gerichtsberichterstattung genüsslich, erstaunt, verwundert, empört oder befriedigt zur Kenntnis nehmen. Cover von *Tom Jay*.



Peter, der kleine Katzenkommissar, Mein erster Fall von *Britta Banowski*. Peter, ein kleiner Hauskater mit kommunikativ starken Eigenschaften, übernimmt die Arbeit der Polizei. Eine Entführung eines ausländischen Mädchens macht ihn neugierig, und weil er helfen will, holt er sich immer die Hilfe, die er gerade braucht, auf ganz eigene Art und Weise. Dabei findet er tierische Freunde, die ihn unterstützen. Britta Banowski sein Frauchen ist immer da, wenn Peter Hilfe braucht. Sie ist und bleibt sein „Zu Hause“, ihr ist er treu und er beschützt sie. Britta Banowski aus Hannover ist Katzenhalterin und besitzt nicht nur Peter, sondern noch zwei andere Katzen. Sie versteht die Sprache der Katzen, weil sie jahrelange Erfahrung mit ihnen hat. Im Krimi selbst hält sie sich im Hintergrund, weil Peter von allein die Ermittlungsarbeit übernimmt, durch seine eigene Neugier. Illustrationen und Lektorat von *Siv Inga Prasse*.



Die Geschichte des Tom Johns von *Henry Fielding*. Aus der Fülle der mit prächtigem Humor erschaffenen Gestalten springt uns als lebendige Erfahrung, nicht als trockene Moral, die Wahrheit entgegen. Tom Jones ist ein Findelkind. Er wird eines Abends im Bett eines wohlhabenden Gentleman gefunden. Der gutherzige Mr. Allworthy und seine Schwester Bridget nehmen sich des Knaben an. Ein Hausmädchen, Jenny Jones, gesteht, dass sie die Mutter ist, und so bekommt der Junge den Namen Tom Jones. Als Bridget einen Captain Brifil heiratet, nehmen sie Tom bei sich auf. Tom ist eine Frohnatur und ein Wildfang, der sich nicht an die Regeln hält. Durch seine Offenheit und seinen Leichtsinns bringt er sich und andere in manche schlimme Lage, aber seine Gutmütigkeit gewinnt ihm stets wieder Freunde. Tom verliebt sich in Sophie, die Tochter des plumpen, aber sportsmännischen Nachbarn Western und verdreht ihr den Kopf. Western, der Landjunker, dem Jagd und ein gutes Mittagessen über alles gehen, ist vortrefflich geschildert, und dasselbe gilt von den beiden Lehrern Toms, dem Freidenker Herrn Quadrat und dem heuchlerischen Theologen Herz. Als junger Mann verlässt der Held seine Heimat und begibt sich auf Wanderschaft. Hier erlebt er manche pikante Abenteuer, welche an die Abenteuerromane des 17. Jahrhunderts erinnern. Durch die psychologische Motivierung der Handlung, die treffliche Charakterisierung der auftretenden Personen, durch die Fülle der Gestalten, vor

allem aber durch den köstlichen Humor schuf Fielding einen unsterblichen Klassiker von Weltruhm. Am Ende kehrt Tom zu seiner Sophie zurück. Diese hatte mit ihm wegen seiner vielen galanten Abenteuer gezürnt, verzeiht ihm aber schließlich, als er Besserung gelobt.

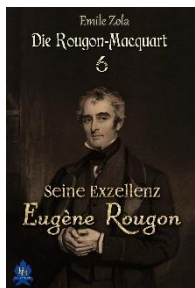
Cover und Illustrationen von *Gunter Pirntke*.

aus der Dumas-Reihe



Berühmte Verbrechen: Maria Stuart. Erstmals in deutscher Sprache nach der französischen Originalversion erzählt das Buch aus der Serie „Berühmte Verbrechen“ vom Schicksal der schottischen Königin, Maria Stuart. (* 8. Dezember 1542 in Linlithgow Palace; † 8. Februar 1587 in Fotheringhay Castle). Geboren als Mary Stewart, war vom 14. Dezember 1542 bis zum 24. Juli 1567 als Maria I. Königin von Schottland sowie durch ihre Ehe mit Franz II. von 1559 bis 1560 auch Königin von Frankreich; sie entstammte dem Haus Stuart. Nachdem Maria Stuart verdächtigt worden war, an einem geplanten Attentat auf die englische Königin beteiligt gewesen zu sein, wurde sie wegen Hochverrats 1587 hingerichtet. Elisabeth befand sich damit in der Tradition ihres Vaters, Heinrich VIII. Cover von *Irene Repp*, Übersetzung von *Gunter Pirntke*.

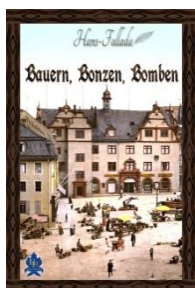
aus der Zola-Reihe



Seine Exzellenz Eugène Rougon (6. Teil des Rougon-Macquart-Zyklus). Die Hauptperson Eugène Rougon ist der älteste Sohn von Pierre und Félicité Rougon, die dem Leser bereits aus *Das Glück der Familie Rougon* bekannt sind. Er ist zugleich der Bruder von Aristide Rougon/Saccard, dessen in *Die Beute* beschriebene Karriere er gefördert hat und der später in *Das Geld* wieder auftritt. Als Unterstützer von Napoleons III. Staatsstreich im Dezember 1851 hat Eugène eine Position als einflussreicher Politiker erlangt. Die illustrierte Fassung ist mit Illustrationen von *Gunter Pirntke* und dem Cover von *Olga Repp* versehen.

aus der Fallada-Reihe

(alle Cover dieser Reihe von *Olga Repp*)

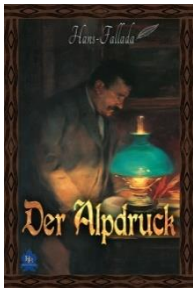


Bauern, Bonzen und Bomben. Fallada schildert zunächst die Protestaktionen der Bauernschaft, vom Widerstand gegen Zwangspfändungen über Demonstrationen bis hin zu Bomben-Attentaten. Bei einer Demonstration in Altholm (historisch: Neumünster) kommt es zum Kampf um die Fahne der Landvolkbewegung, wobei der Fahnenträger schwer verletzt wird. Daraufhin boykottiert die Bauerschaft die Stadt Altholm fast ein Jahr, was zu erheblichen wirtschaftlichen und politischen Problemen führt.

In dieser Situation treffen in Altholm zwei kraftvolle und verschlagene Gegenspieler aufeinander, der deutschnationale Redakteur Stuff und der sozialdemokratische Bürgermeister Gareis. Zwischen ihnen agiert der macht- und orientierungslose und nur auf seinen kurzfristigen Vorteil bedachte Anzeigenwerber und Hilfsredakteur Tredup, der im kleinstädtischen Beziehungsgeflecht zerrieben wird und zu Tode kommt.



Damals bei uns daheim. 1941 veröffentlichte Fallada seine Kindheitserinnerungen aus den Jahren 1905 bis 1914. Er hielt sich dabei größtenteils an wirkliche Erlebnisse, räumte aber im Vorwort ein, im Detail manches etwas abgeändert oder erfunden zu haben. Der Ton des Buches ist durchaus heiter und humorvoll, wenn auch die schwierige Wirklichkeit seiner Kindheit immer wieder durchschimmert. Er schildert den kindlichen Alltag eines bürgerlichen Haushalts im Berlin des beginnenden 20. Jahrhunderts. Liebevoll werden die Eigenarten und Charakteristika der Eltern und Geschwister, aber auch weiterer Verwandter und der Hausangestellten beschrieben. Auch die zur Entstehungszeit des Buches bereits nicht mehr vorstellbaren gesellschaftlichen Zwänge des wilhelminischen Deutschland kommen zur Sprache. Wenn Fallada auch zugibt, vieles vergessen zu haben, gibt er die Gefühlswelt und die Wahrnehmungsweise eines Kindes prägnant und anschaulich wieder. Auch traurige Erlebnisse oder Missgeschicke werden, durch die Jahre verklärt, humorvoll erzählt.



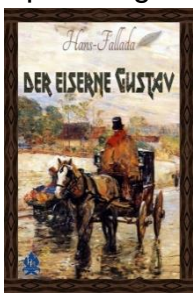
Der Alpdruck. Protagonist des Romans ist der Schriftsteller Dr. Doll. Er ist mit Alma Doll, einer wesentlich jüngeren Frau, zum zweiten Mal verheiratet und lebt zu Beginn der Handlung am Rande einer Kleinstadt in der Nähe von Prenzlau, nicht allzu weit von Berlin entfernt. Das Kriegsende steht kurz bevor, die Rote Armee hat die Gegend bereits erreicht und verbliebene Einheiten von Wehrmacht und SS verlassen die Stadt. Die Stimmung, in der sich Doll schon zu Beginn befindet, ist geprägt von Düsternis, Apathie und Fatalismus.

Diese Stimmung ergibt sich für ihn nicht nur aus der Situation des deutschen Volkes, sondern auch aus seiner spezifischen Lage als Schriftsteller im Dritten Reich. Dessen ungeachtet begrüßt Doll die anrückende Rote Armee als ersehnte Befreier – und zwar zu Anfang viel zu enthusiastisch und naiv, wie er bald merken muss, als die Soldaten der Roten Armee unter den Deutschen nicht sonderlich zu differenzieren scheinen und seine Begeisterung nicht erwidern.



Der Bettler, der Glück bringt. Mit seinem Geschichtenbuch „Der Bettler, der das Glück bringt“ legt Fallada ein Meisterwerk der Erzählkunst hin. Die Stoffe zu diesen Geschichten verwendete er später oft in seinen Romanen. Als er noch ein kleiner unbekannter Autor war, schrieb er 1925 eine blutrünstige erste Erzählung, wie Herr Tiedemann einem das Mäusen abgewöhnt, und „Der Gänsemord von Tütz“, in dem es um den uralten Krieg zwischen Schwiegermutter und Schwiegersohn und sieben erst erschossene und später noch

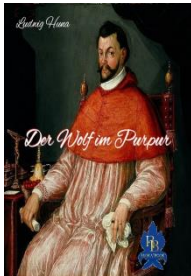
geklauter Federtiere geht. Die Stoffe aller Geschichten aus drei Jahrzehnten, die hier vorgelegt werden, gewann er fast immer aus Erlebtem und als Chronist der kleinen Leute und ihrer Alltagsmühen: amüsant bis bitterböse, schonungslos offen oder hoffnungslos romantisch. In den Geschichten um karges Landleben, harte Arbeit, triste Ehen und Trunksucht erweist sich Fallada einmal mehr als hervorragender Erzähler, der meisterhaft dramaturgische Effekte zu setzen versteht und hohe Spannung zu erzeugen vermag.



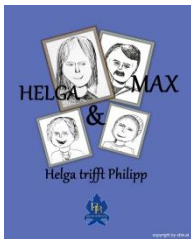
Der eiserne Gustav. Mit der Kutsche nach Paris Berlin, zwischen 1914 und 1924: Gustav Hackendahl, genannt der eiserne Gustav, ist

Droschkenkutscher, streng gegen sich selbst und andere. In den unruhigen Kriegs- und Nachkriegsjahren bricht seine Familie auseinander, sein Betrieb kann neben der Automobil-Konkurrenz nicht mehr bestehen. Da setzt er trotzig einen Traum in die Tat um: Er macht sich auf eine letzte Reise – mit der Droschke von Berlin nach Paris.

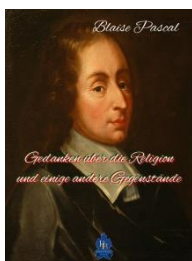
PRINT



Der Wolf im Purpur von *Ludwig Huna*. Der Held des Buches ist Wolf Dietrich von Raitenau (1559 bis 1617). Dieser war Fürsterzbischof und regierte von 1587 bis 1612 das Fürsterzbistum Salzburg. Für seine Geliebte Salome Alt, mit der er 15 Kinder hatte, ließ er das Schloss Altenau bauen. Sein Fernbleiben von der Katholischen Liga lief der Politik Maximilians von Bayern zuwider. Ein Einmarsch der Salzburger Truppen in Berchtesgaden im Oktober 1611 wurde von den Bayern mit einem Einmarsch in Salzburg beantwortet; Wolf Dietrich wurde auf der Flucht gefasst und bis an sein Lebensende von seinem Nachfolger und Neffen Markus Sittikus, Graf von Hohenems in strenger Einzelhaft eingesperrt. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirntke*.



Max und Helga – Helga trifft Philipp von *Hilla M. Faseluka*. Max und Helga leben schon einige Jahre zusammen und werden Eltern von zwei Mädchen. Das Glück wäre perfekt, wenn da nicht Aisha wäre. Aisha ist die Freundin von Max gewesen, die er bei einer Ausgrabung in Ägypten kennen gelernt hat. Aus dieser Beziehung ist ein Sohn entstanden von dem Max nichts weiß. Auch Helga hat vor Max eine Beziehung zu Ali, einem Ägypter, gehabt. Beide denken seit kurzer Zeit an diese Beziehungen, doch Max denkt etwas intensiver an Aisha. Über die Botschaft startet er eine Suche, die er später bei einer Ausgrabung selbst weiter führt. Dadurch kommt es im Zusammenleben der beiden zu Spannungen die zu einer Trennung führen. Helga lernt in dieser Zeit bei einer Reise nach Korfu Philipp kennen, der sie mit seiner charmanten Art verwirrt und gleichzeitig neugierig macht. Philipp entpuppt sich aber als geldgieriger Kinderschänder, der sich an einer Tochter von Helga vergeht. Am Ende des Buches zeichnet sich ein Neubeginn der Beziehung von Max und Helga ab. Cover von *Matthias K. Maier*.



Gedanken über die Religion und einige andere Gegenstände von *Blaise Pascal*. "Die Natur hat Vollkommenheiten, um zu zeigen, dass sie ein Abbild Gottes ist, und sie hat Mängel, um zu zeigen, dass sie nur sein Abbild ist." Die Gedanken Blaise Pascals, des genialen Mathematikers und Physikers, sind eine Entdeckung wert. In brillanter Prosa behandelt er Themen wie Ordnung, Eitelkeit, Elend und Größe, Langeweile und Zerstreung, Ursachen und Wirkungen, vor allem aber die zentralen Fragen der Moral und der Religion.



Die Geschichte vom Galgenmännlein von *Friedrich de la Motte Fouque*. Dieses illustrierte Schauermärchen könnte so auch in den Märchen der Brüder Grimm oder anderer Märchenerzähler stehen. Es ist die klassische Variante vom Verkauf der Seele an den Teufel und wie werde ich mein Schicksal wieder los. Reichard, ein junger

deutscher Kaufmann, zieht geschäftlich nach Venezia. Reichard ist sehr glücklich darüber, da in Deutschland zurzeit der 30jährige Krieg herrscht. Er führt in Venezia ein Leben in Saus und Braus. Aufgrund dieses Lebensstils geht ihm sehr schnell das Geld aus. Er lernt einen Hisspanier kennen, welcher ihm das Galgenmännlein vorstellt. Bei dem Galgenmännlein handelt es sich um ein kleines eingesperrtes Teufelchen in einer Flasche. Wer so ein Galgenmännlein besitzt, dem wird jeder einzelne seiner Wünsche erfüllt, hauptsächlich aber materielle Wünsche. Als Gegenleistung hierfür bedient sich das Galgenmännlein im Auftrag seines Herrn Luzifers an der Seele seines Besitzers. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirtke*.



Der Geisterseher von *Friedrich v. Schiller*. Dem Leser präsentiert sich "Der Geisterseher" zweigeteilt. Zunächst begleiten wir mit den Augen des Grafen von O. einen deutschen Prinzen bei seinen ungewöhnlichen Abenteuern in Venedig. Der zunächst mysteriöse unbekannte Armenier liefert dabei den Widerpart zum Verstandesmenschen. Die eigentliche Intrige, oder zumindest ihre oberste Schicht, wird in einer ausführlichen Demaskierung zum eleganten Gegenbeweis von Aberglauben und Geistertum. Doch genau an diesem triumphalen Punkt ändert sich die Geschichte. Nicht nur stilistisch vom Bericht zur Briefform, verlagert sich nun die Aufmerksamkeit auf eine religiöse und philosophische Hinterfragung von Moral und Bedeutung des Menschen. Und just in dem Augenblick, in dem der Prinz eine für sich funktionierende Weltanschauung gefunden hat, verliebt er sich unsterblich. Vernunft und Glauben weichen der Liebe. Erst im Verlust wird ihm offenbar, worin seine wirkliche Persönlichkeit besteht. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirtke*.



Berühmte Verbrechen: Maria Stuart von *Alexandre Dumas*. Erstmalig in deutscher Sprache nach der französischen Originalversion erzählt das Buch aus der Serie „Berühmte Verbrechen“ vom Schicksal der schottischen Königin, Maria Stuart. (* 8. Dezember 1542 in Linlithgow Palace; † 8. Februar 1587 in Fotheringhay Castle). Geboren als Mary Stewart, war vom 14. Dezember 1542 bis zum 24. Juli 1567 als Maria I. Königin von Schottland sowie durch ihre Ehe mit Franz II. von 1559 bis 1560 auch

Königin von Frankreich; sie entstammte dem Haus Stuart. Nachdem Maria Stuart verdächtigt worden war, an einem geplanten Attentat auf die englische Königin beteiligt gewesen zu sein, wurde sie wegen Hochverrats 1587 hingerichtet. Elisabeth befand sich damit in der Tradition ihres Vaters, Heinrich VIII. Cover von *Irene Repp*, Übersetzung von *Gunter Pirtke*.



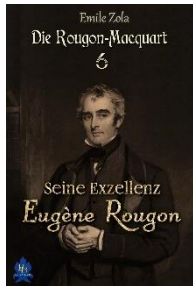
Liebe & co. - von Traumännern und Rosenkavalieren- von *Bettina Wagner*. Cover von *Siv Inga Prasse*.

In 16 heiter-romantischen Geschichten wird von Traumännern und Rosenkavalieren erzählt, von verpassten Chancen und verschmähter Liebe, von Weihnachtswundern und (fast) perfekten Muttertagen. Lassen Sie sich verzaubern!

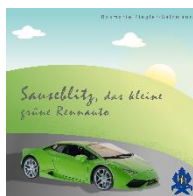


Das Mädchen und der General von *Gunter Pirtke*. Sie waren Galionsfiguren der Friedensbewegung und der Grünen: Petra Kelly und Gert Bastian wirkten unzertrennlich - bis der Ex-General 1992 erst

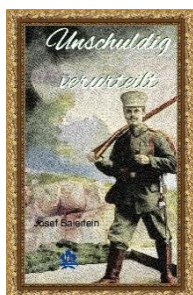
die Pazifistin, dann sich selbst erschoss. Man wollte den ersten Meldungen über ihren Tod keinen Glauben schenken und erst recht nicht den Umständen. Alles an den Begegnungen mit Petra Kelly und Gert Bastian war immer so klar und eindeutig, dass Spekulatives und Mysteriöses mit ihnen einfach nicht in Zusammenhang zu bringen ist. Und Petra hat noch viel vorgehabt. Was geschah in den Oktobertagen 1992?



Seine Exzellenz Eugène Rougon (6. Teil des Rougon-Macquart-Zyklus) Seine Exzellenz Eugène Rougon ist ein Roman von Émile Zola aus dem Jahre 1876. Er ist der sechste Teil des zwanzigbändigen Rougon-Macquart-Zyklus. Die Hauptperson Eugène Rougon ist der älteste Sohn von Pierre und Félicité Rougon, die dem Leser bereits aus *Das Glück der Familie Rougon* bekannt sind. Er ist zugleich der Bruder von Aristide Rougon/Saccard, dessen in *Die Beute* beschriebene Karriere er gefördert hat und der später in *Das Geld* wieder auftritt. Als Unterstützer von Napoleons III. Staatsstreich im Dezember 1851 hat Eugène eine Position als einflussreicher Politiker erlangt. Die illustrierte Fassung ist mit Illustrationen von *Gunter Pirntke* und dem Cover von *Olga Repp* versehen.



Sauseblitz, das kleine grüne Rennauto von *Rosmarie Ziegler-Salzmänn*. Nach ebook und Hörbuch nun auch als Print. Der kleine Tobias hat Geburtstag und Opa schenkt ihm ein großes Paket. Was wohl da drin ist??? Und was hat Heiner Popper da ausgetüftelt? Eine unterhaltsame, illustrierte Kindergeschichte. Illustrationen von *Gunter Pirntke*, Cover von *Siv Inga Prasse*.



Unschuldig verurteilt von *Josef Baierlein*. Der Gütlerssohn Wolfgang Schmiedkonz wird zum Militärdienst eingezogen, um für Napoleon zu kämpfen. Nach einem tiefbewegten Abschied von seinen schmerzerfüllten Eltern machte Wolfgang Schmiedkonz sich auf den Weg, um dem Befehl nachzukommen. Auf dem gemeinsamen Marsch zum Standort lernt er den Hirtensohn aus Großensees, namens Joseph Binder, kennen. Dieser gießt sich heißen Essig in die Stiefel, um vom Militärdienst befreit zu werden. Er wird enttarnt. Danach versucht er sich von Wolfgang drei Guldenstückeln zu borgen, was dieser ablehnt. Binder bricht in eine Kirche ein und entwendet einen Altarkelch sowie Geld. Um von sich abzulenken, schiebt er den Kelch in den Tornister von Wolfgang, der daraufhin zum Tode verurteilt wird. Als Binder das hört, desertiert er. Unterwegs, geplagt von seinen Taten, schreibt er auf einen Zettel die Nachricht, dass er der Dieb ist und hängt sich auf. Wolfgang wird in letzter Sekunde vor der Exekution gerettet. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirntke*.



Das Kastell in der Kiloa-Bucht von *Josef Baierlein*. Auf einem arabisches Segelboot des Bootseigner Abdul ben Eddin und seines Matrosen Ali ben Zeid befinden sich vier Europäer. Herr Knut Erikson war ein Schwede, Monsieur Henri Lancier ein Franzose, und Herr Dr. Karl Bender und sein 16jähriger Sohn Johannes nannten Bayern ihr Vaterland. In der Kiloa-Bucht, wo sie Station machten, befand sich ein Kastell, von dem nachts das Signal des tückischen Wali an den Sklavenhändlern ausgeht. Hier befand sich der Ort, wo Sklaven gehalten und

verkauft werden. Was machen die Europäer? Cover und Illustrationen von *Gunter Pirtke*.



Innenwelten – Seelenbewegungen in Moll - Begleitbroschüre zum Hörbuch von *Doris Trendel*. Das Projekt „Innenwelten“ hat seinen Ursprung in der Idee, lyrische Texte instrumental und dramaturgisch zu „verdichten“. Diese Verdichtung mag beim Zuhörer das Bedürfnis wecken, Text und Musik zunächst selektiv zu erschließen. Für Menschen, deren Hörschwerpunkt vorzugsweise auf dem Erfassen von Textinhalten beruht, kann die Dramaturgie der Musik die Wirkung der Worte vertiefen. Umgekehrt können Menschen mit Hörgewohnheiten, die vornehmlich auf Klangqualitäten ausgerichtet sind, das treffende Wort als Bereicherung erleben. Inhaltlich werden Grundgedanken, Gemütsbewegungen und Einsichten in Worte gefasst, die Menschen in sensiblen Lebensphasen begegnen, und zur inneren Auseinandersetzung bewegen können. Die Abfolge der Lieder führt den Hörer durch einen Prozess, in dem er vom Beginn bis zum Ende ein fortschreitendes Auflösen von Spannungselementen erleben kann, um schließlich in den feinen Klangakzenten der Ballade „Stille“ den Ruhepol zu finden. Cover und Grafiken von *Doris Trendel*.



Die Sitzung ist geschlossen von *Theo Auer*. Das Amtsgericht Rosenheim, der Mittelpunkt des Buches, ist ein relativ kleines Gericht. Neben den Zivil-, Familien-, Arbeits- und Betreuungsrichtern sind normalerweise zehn Strafrichter am Werke, von denen vier einem Schöffengericht vorstehen. Nahezu ausschließlich um Strafgerichtsprozesse handelt es sich in den Fällen des Buches. Es geht hier aber nicht um Mord und Totschlag, denn dafür ist ein Amtsgericht nicht zuständig. Jedoch genau das macht für diesen Berichterstatter den Reiz der Geschehnisse aus. Hier werden die feinen Nebenschauplätze und differenzierten Motivationen nicht durch die Wucht des Entsetzens verdrängt. Hier kann der Leser auch noch eigene (unentdeckte) Vergehen wiederfinden, beziehungsweise genüsslich seinen ungeliebten Nachbarn wieder erkennen. Hier kann der Berichterstatter auch noch die eine oder andere Moral oder ironischen Seitenhieb unterbringen. So mögen die Leser diese Auswahl aus zwölf Jahren Gerichtsberichterstattung genüsslich, erstaunt, verwundert, empört oder befriedigt zur Kenntnis nehmen. Cover von *Tom Jay*. Druckvorbereitung: *Elsa Rieger*.



Der Spruchbauer von *Josef Baierlein*. Anders geartet als die übrige Menschheit von Schattendorf war der Großbauernsohn Stephan Niedermaier von jeher gewesen. Das hatten auch seine Eltern gemerkt und deshalb den Spintisierer und Sinnierer, der lieber mit offenen Augen träumend unter dem Blätterdach eines Baumes lag und den ziehenden Wolken nachsah, statt im Feld und auf den Wiesen mitzuhelfen, nach Regensburg geschickt – zum Studieren. Stephan Niedermaier und seine Frau, die schöne Kreszenz wollen, dass er Geistlicher wird. Denn in einem und demselben Jahre starben sein Vater und sein jüngerer Bruder, der voraussichtliche Erbe des großen Besitztums, an den Pocken und dem Stephan blieb, da weder ein anderer Sohn noch eine Tochter vorhanden war, nichts übrig, als die lateinischen und griechischen Bücher in die Ecke zu stellen

und nach Schattendorf zu seiner verwitweten, einsam zurückgebliebenen Mutter heimzukehren. Und dann gibt es auch noch die holde Weiblichkeit. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirtke*.



Peter, der kleine Katzenkommissar, Mein erster Fall von *Britta Banowski*. Peter, ein kleiner Hauskater mit kommunikativ starken Eigenschaften, übernimmt die Arbeit der Polizei. Eine Entführung eines ausländischen Mädchens macht ihn neugierig, und weil er helfen will, holt er sich immer die Hilfe, die er gerade braucht, auf ganz eigene Art und Weise. Dabei findet er tierische Freunde, die ihn unterstützen. Britta Banowski sein Frauchen ist immer da, wenn Peter Hilfe braucht. Sie ist und bleibt sein „Zu Hause“, ihr ist er treu und er beschützt sie. Britta Banowski aus Hannover ist Katzenhalterin und besitzt nicht nur Peter, sondern noch zwei andere Katzen. Sie versteht die Sprache der Katzen, weil sie jahrelange Erfahrung mit ihnen hat. Im Krimi selbst hält sie sich im Hintergrund, weil Peter von allein die Ermittlungsarbeit übernimmt, durch seine eigene Neugier. Illustrationen und Lektorat von *Siv Inga Prasse*.



Die Geschichte des Tom Johns von Henry Fielding. Die Geschichte Des Tom Jones, ist ein komischer Roman des englischen Schriftstellers Henry Fielding, der erstmals am 18. Februar 1749 in London veröffentlicht wurde. Tom Jones, sowohl ein Bildungs- als auch ein Schelmenroman, ist eines der ersten englischen Prosawerke, die als Roman bezeichnet werden können. Der Roman wurde neu verlegt, die Sprache und Schreibweise modernisiert und mit über 30 Illustrationen versehen. Er gilt als ein Klassiker der Weltliteratur. W. Somerset Maugham zählte ihn in seinem 1948 erschienenen Sachbuch Großartige Romanschreiber und ihre Werke zu den zehn besten Romanen der Welt. Samuel Taylor Coleridge ordnete ihn als einen der drei Romane mit dem perfektesten Handlungsstrang ein. 2015 wählten 82 internationale Literaturkritiker und -wissenschaftler den Roman zu einem der bedeutendsten britischen Romane. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirtke*.

Schauerroman und Schauermärchen

Schauerroman



Der Geisterseher von *Friedrich v. Schiller*. Dem Leser präsentiert sich "Der Geisterseher" zweigeteilt. Zunächst begleiten wir mit den Augen des Grafen von O. einen deutschen Prinzen bei seinen ungewöhnlichen Abenteuern in Venedig. Der zunächst mysteriöse unbekannte Armenier liefert dabei den Widerpart zum Verstandesmenschen. Die eigentliche Intrige, oder zumindest ihre oberste Schicht, wird in einer ausführlichen Demaskierung zum eleganten Gegenbeweis von Aberglauben und Geistertum. Doch genau an diesem triumphalen Punkt ändert sich die Geschichte. Nicht nur stilistisch vom Bericht zur Briefform, verlagert sich nun die Aufmerksamkeit auf eine religiöse und philosophische Hinterfragung von Moral und Bedeutung des Menschen. Und just in dem Augenblick, in dem der Prinz eine für sich funktionierende Weltanschauung gefunden hat, verliebt er sich unsterblich. Vernunft und Glauben weichen der Liebe. Erst im Verlust wird ihm offenbar, worin seine wirkliche Persönlichkeit besteht. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirtke*.

Schauermärchen



Die Geschichte vom Galgenmännlein von *Friedrich de la Motte Fouque*. Dieses illustrierte Schauermärchen könnte so auch in den Märchen der Brüder Grimm oder anderer Märchenerzähler stehen. Es ist die klassische Variante vom Verkauf der Seele an den Teufel und wie werde ich mein Schicksal wieder los. Reichard, ein junger deutscher Kaufmann, zieht geschäftlich nach Venezia. Reichard ist sehr glücklich darüber, da in Deutschland zurzeit der 30jährige Krieg herrscht. Er führt in Venezia ein Leben in Saus und Braus. Aufgrund dieses Lebensstils geht ihm sehr schnell das Geld aus. Er lernt einen Hisspanier kennen, welcher ihm das Galgenmännlein vorstellt. Bei dem Galgenmännlein handelt es sich um ein kleines eingesperrtes Teufelchen in einer Flasche. Wer so ein Galgenmännlein besitzt, dem wird jeder einzelne seiner Wünsche erfüllt, hauptsächlich aber materielle Wünsche. Als Gegenleistung hierfür bedient sich das Galgenmännlein im Auftrag seines Herrn Luzifers an der Seele seines Besitzers. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirtke*.

Serien

Die philosophische Reihe



Band 53 unserer Reihe. **Gedanken über die Religion und einige andere Gegenstände** von *Blaise Pascal*. "Die Natur hat Vollkommenheiten, um zu zeigen, dass sie ein Abbild Gottes ist, und sie hat Mängel, um zu zeigen, dass sie nur sein Abbild ist." Die Gedanken Blaise Pascals, des genialen Mathematikers und Physikers, sind eine Entdeckung wert. In brillanter Prosa behandelt er Themen wie Ordnung, Eitelkeit, Elend und Größe, Langeweile und

Zerstreuung, Ursachen und Wirkungen, vor allem aber die zentralen Fragen der Moral und der Religion. Cover: *Steve Lippold*, Illustrationen von *Gunter Pirntke*.

Historisches



Das Mädchen und der General von *Gunter Pirntke*. Band 13 der Serie. Sie waren Galionsfiguren der Friedensbewegung und der Grünen: Petra Kelly und Gert Bastian wirkten unzertrennlich - bis der Ex-General 1992 erst die Pazifistin, dann sich selbst erschoss. Man wollte den ersten Meldungen über ihren Tod keinen Glauben schenken und erst recht nicht den Umständen. Alles an den Begegnungen mit Petra Kelly und Gert Bastian war immer so klar und eindeutig, dass Speklatives und Mysteriöses mit ihnen einfach nicht in Zusammenhang zu bringen ist. Und Petra hat noch viel vorgehabt. Was geschah in den Oktobertagen 1992? Cover: *Irene Repp*.

Illustrierte Edgar-Wallace-Krimi



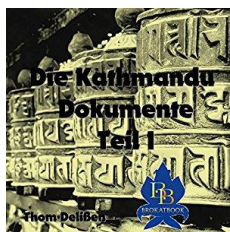
Gucumatz, oder Die gefiederte Schlange ist ein Kriminalroman aus dem Jahr 1927. Im Mittelpunkt des Romans stehen der Überfall auf die Schauspielerin Ella Creed und der kurz darauf erfolgte Mord an ihrem Bekannten Joe Farmer sowie das Auftauchen geheimnisvoller Kärtchen mit der Abbildung einer gefiederten Schlange. 43. Band unserer Reihe. Cover: *Irene Repp*, Illustrationen: *Matthias K. Maier*, Gestaltung: *Otto Bauer*.

HÖRBUCH

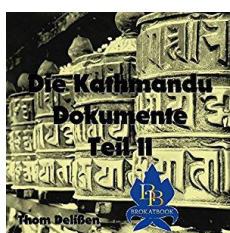


Der Mann: Kurzgeschichten. Von und mit *Thom Delißen*.

Sechs Kurzgeschichten von Thom Delißen. Scurril, phantastisch, hintergründig. Das Individuum reduziert, Empfindungen vordergründig. Der Urgrund rückt ein wenig näher, in den kleinen Stories über das Leben. Spieldauer: 50 Min.



Die Kathmandu-Dokumente 1. Von und mit *Thom Delißen*. Gedanken über Leben und Tod, das Leben in einem Sandspielkasten! Spieldauer: 32 Min. Tief geprägt von Hinduismus, Buddhismus, Bibel, Koran, Sufismus und vedischen Schriften fasst Thom Delißen, nach vierzig Jahren, in denen er in Indien unterwegs war, im November 2017 in Kathmandu seine Einsichten in vier kurzen Vorträgen zusammen. Im ersten Teil geht es um die Begrifflichkeit des Todes als auch um die grundlegende Bildgebung zum Leben.

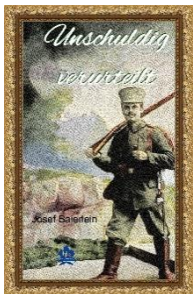


Die Kathmandu-Dokumente 2 von und mit *Thom Delißen*. Gedanken zu erfolgreicher Meditation und dem "Jetzt". Im zweiten Teil der Dokumente befasst sich der Reisende mit dem Thema des "Jetzt" sowie der Meditation. Spieldauer: 30 Min.

Klassiker-Autor des Monats

Joseph Baierlein

Joseph Baierlein (* 21. Januar 1839 in Waldsassen; † 1919 in Köln) war ein deutscher Schriftsteller. Baierlein besuchte nach dem Abschluss des Gymnasiums die Universität und nahm anschließend eine Stelle im Justizdienst an, die er 1860 aufgab. Er ging nach Italien und trat als Freiwilliger in die Armee des Königs Franz II. von Neapel ein. Nachdem die Armee 1861 aufgelöst worden war, ging Baierlein nach Malta und Nordafrika und bereiste später Frankreich, Dänemark, Österreich sowie Nord- und Südafrika. Die Erlebnisse in diesen Ländern bildeten die Grundlage für seine spätere schriftstellerische Tätigkeit. Baierlein ließ sich schließlich in Vilseck nieder und siedelte 1874 mit seiner Familie in die Schweiz über. Im Jahr 1890 zog er nach Aschaffenburg um und ging nach 1913 nach Köln, wo er 1919 verstarb. Baierlein verfasste Heimatliteratur, Belletristik und Jugendschriften und war als Journalist tätig. Wir lesen von ihm als ebook und Print:



Unschuldig verurteilt. Der Gütlersohn Wolfgang Schmiedkonz wird zum Militärdienst eingezogen, um für Napoleon zu kämpfen. Nach einem tiefbewegten Abschied von seinen schmerzerfüllten Eltern machte Wolfgang Schmiedkonz sich auf den Weg, um dem Befehl nachzukommen. Auf den gemeinsamen Marsch zum Standort lernt er den Hirtensohn aus Großensees, namens Joseph Binder, kennen. Dieser gießt sich heißen Essig in die Stiefel, um vom Militärdienst befreit zu werden. Er wird enttarnt. Danach versucht er sich von Wolfgang drei Guldenstückeln zu borgen, was dieser ablehnt. Binder bricht in eine Kirche ein und entwendet einen Altarkelch sowie Geld. Um von sich abzulenken, schiebt er den Kelch in den Tornister von Wolfgang, der daraufhin zum Tode verurteilt wird. Als Binder das hört, desertiert er. Unterwegs, geplagt von seinen Taten, schreibt er auf einen Zettel die Nachricht, dass er der Dieb ist und hängt sich auf. Wolfgang wird in letzter Sekunde vor der Exekution gerettet.

Cover und Illustrationen von *Gunter Pirntke*.



Das Kastell in der Kiloa-Bucht. Auf einem arabisches Segelboot des Bootseigner Abdul ben Eddin und seines Matrosen Ali ben Zeid befinden sich vier Europäer. Herr Knut Erikson war ein Schwede, Monsieur Henri Lancier ein Franzose, und Herr Dr. Karl Bender und sein 16jähriger Sohn Johannes nannten Bayern ihr Vaterland. In der Kiloa-Bucht, wo sie Station machten, befand sich ein Kastell, von dem nachts das Signal des tückische Wali an den Sklavenhändlern ausgeht. Hier befand sich der Ort, wo Sklaven gehalten und verkauft werden. Was machen die Europäer? Cover und Illustrationen von *Gunter Pirntke*.



Der Spruchbauer. Anders geartet als die übrige Menschheit von Schattendorf war der Großbauernsohn Stephan Niedermaier von jeher gewesen. Das hatten auch seine Eltern gemerkt und deshalb den Spintisierer und Sinnierer, der lieber mit offenen Augen träumend unter dem Blätterdach eines Baumes lag und den ziehenden Wolken nachsah, statt im Feld und auf den Wiesen mitzuhelfen, nach Regensburg geschickt – zum Studieren. Stephan Niedermaier und seine Frau, die schöne Kreszenz wollen, dass er Geistlicher wird.

Denn in einem und demselben Jahre starben sein Vater und sein jüngerer Bruder,

der voraussichtliche Erbe des großen Besitztums, an den Pocken und dem Stephan blieb, da weder ein anderer Sohn noch eine Tochter vorhanden war, nichts übrig, als die lateinischen und griechischen Bücher in die Ecke zu stellen und nach Schattendorf zu seiner verwitweten, einsam zurückgebliebenen Mutter heimzukehren. Und dann gibt es auch noch die holde Weiblichkeit. Cover und Illustrationen von *Gunter Pirntke*.

Trailer

Trailer mit Leseprobe zum Buch von Bernd Töpfer „Dreh dich nicht um“
<https://www.youtube.com/watch?v=MNQplhTdrLU&list=TLGG0-WmrOZ3P1YxMjExMjAxNw>

Video

Video vom "Herbstfest der Autoren" in Wien. Dabei auch unsere Autorinnen Fanny Prankel und Hilla M. Faselika. Aufgenommen von Otto Bauer.
<https://youtu.be/BtFdCr5ig-4>

Video zum Buch „Der letzte Tanz“ von Fanny Prankl durch Bücherecke BeLLeArTi

<https://youtu.be/Bg2WtvQg5yA>

Rezension

Zum Buch „Zimt und Zitrone“ von Ambra Lo Tauro

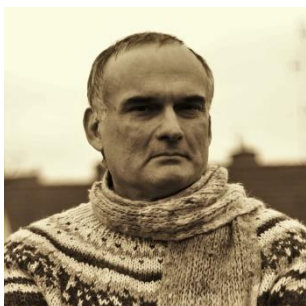
<https://www.lovelybooks.de/autor/Ambra-Lo-Tauro/Zimt-Zitrone-1508167005-w/rezension/1514819580/>

Zum Buch „leben“ von Hilde Möller:

https://www.amazon.de/Leben-Hilde-Möller/dp/3961181357/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1513531660&sr=1-1&keywords=Hilde+Möller%3A+leben#customerReviews

Neue Mitarbeiter und Autoren

Willy Radu



Der rumänische Künstler und Schriftsteller ist im Jahre 1956 geboren. Er nahm Privatunterricht im Atelier von Theodor Amman in Bukarest. 1979 siedelte er in die Bundesrepublik Deutschland über und arbeitete im Reprographie-Bereich einer Druckerei. 1992 errang er den 1. Preis zum 100jährigen Jubiläum der IG Medien: Künstler stellten Ihre Werke zum Thema „Arbeit“ vor. 1992 bis 2015 war er auf mehreren Ausstellungen in Ulm präsent. Er sagt: „Kunst und Literatur ist der entstandene Wunsch, in denen meine Interessen ihren

stärksten Ausdruck finden.“ Im Verlag werden u.a. seine Romane ANVILI, LUC UND CLOU und ZAMOLXE erscheinen.

Rechtliches

Urheberrecht und die Dauer des Rechtsschutzes – kurz und kompakt. Teil 2

Beim Urheberrecht wird bei der Gültigkeitsdauer zwischen Lichtbild und Lichtbildwerk unterschieden.

Beim Urheberrecht wird bei der Gültigkeitsdauer zwischen Lichtbild und Lichtbildwerk unterschieden.

Sind mehrere Urheber für die Entstehung einer gemeinschaftlichen Arbeit verantwortlich – handelt es sich bei ihnen also um sogenannte Miturheber – ist der Tod des längstlebenden Urhebers für die Schutzdauer ausschlaggebend.

Eine analoge Regelung gilt auch bei Filmwerken oder ähnlichen Schöpfungen. Bei diesen Werken sind eine Vielzahl von Personen beteiligt. Aus diesem Grund schreibt das UrhG in § 65 Abs. 2 die Miturheber fest, die Einfluss auf das Urheberrecht und seine Dauer haben.

Dabei handelt es sich um den Hauptregisseur, den Urheber des Drehbuchs, den Urheber der Dialoge und den Komponisten der Filmmusik. Erst nach dem Tod des Längstlebenden aus diesem Personenkreis beginnt beim Urheberrecht die Gültigkeitsdauer von 70 Jahren.

Welche Fristen gelten bei anonymen und pseudonymen Werken?

Sind bei einem Werk der Autor und dessen Lebensdaten unbekannt, weil die jeweilige Schöpfung anonym bzw. unter einem Pseudonym veröffentlicht wurde, können diese logischerweise nicht für das Urheberrecht und seine Dauer herangezogen werden.

In solchen Fällen sieht das UrhG nach § 66 Abs. 1 eine andere Regelung vor:

Bei anonymen und pseudonymen Werken erlischt das Urheberrecht siebenzig Jahre nach der Veröffentlichung. Es erlischt jedoch bereits siebenzig Jahre nach der Schaffung des Werkes, wenn das Werk innerhalb dieser Frist nicht veröffentlicht worden ist.

Offenbart der Urheber seine Identität allerdings innerhalb dieser 70 Jahre oder kann das Pseudonym eindeutig einer Person zugeordnet werden, sodass an seiner Person kein Zweifel mehr besteht, greift wieder die ursprüngliche Regelung aus § 64 UrhG.

Über die Identität des Urhebers kann nach dem Tod des Schöpfers auch sein Rechtsnachfolger – also seine Erben – oder ein Testamentsvollstrecker aufklären.

Urheberrecht: Wann erlischt es nicht nach 70 Jahren?

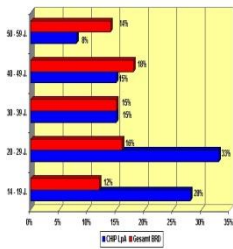
Beim Urheberrecht und der Dauer des Rechtsschutzes existieren allerdings auch Ausnahmen. Zu diesen zählen unter anderem Licht- und Laufbilder. Bei diesen besteht die Schutzdauer für 50 Jahre nach der Veröffentlichung bzw. wenn diese nicht erfolgte, nach der Herstellung.

Bei Lichtbildern handelt es sich zum Fotografien, die nicht über das ausreichende Maß an Individualität und Kreativität verfügen. Aus diesem Grund zählen diese nicht als Lichtbildwerke.

Als Lichtbild gelten unter anderem Schnappschüsse, Automatenfotos, Bilder aus Überwachungskameras und Satellitenaufnahmen.

Als Laufbilder gelten Bild- oder Bild- und Tonfolgen, welche nicht die ausreichende Schöpfungshöhe eines Filmwerkes erreichen. Typische Beispiele sind unter anderem Dokumentaraufnahmen, die nur das Geschehen wiedergeben, wie Nachrichtenbeiträge über Politik, Kultur und Sport. Aber auch Videos von Familienfeiern können zu den Laufbildern zählen.

Verkaufsstatistik



1. Meditationen von Mark Aurel
2. Wohlstand der Nationen von Adam Smith
3. Sauseblitz, das kleine grüne Rennauto von Rosmarie Ziegler-Salzmann
4. Liebeserklärung an den Pudel von Erika Beck-Herla
5. Liebe & co. Von Bettina Wagner

Die Statistik beinhaltet noch nicht die PRINT 01/2018 von CS! **Die Abrechnung für das IV. Quartal 2017 erfolgt am 15.02.2018.**

Ausblick

Wir freuen und wieder wieder auf Neuerscheinungen. Ein Biografie von Britta Banowski, ein Print von Erika Beck-Herla und vieles mehr. Es gibt neue Hörbücher von Thom Delußen. Neue ebooks und Print und natürlich werden auch unsere Serien fortgesetzt. Es gibt wieder einen Dumas, ein illustrierter Roman von Zola und einen spannenden Historiker von Ludwig Huna.

Unser neuer Monatsautor wird Herman Bang sein. Wir lesen Am Wege, Das graue Haus, Das weiße Haus und Michael. Alle illustriert von Gunter Pirntke.

Wir haben ab jetzt auch ein FORUM. Wir hoffen auf rege Beteiligung und Austausch.
<http://www.boards-4you.de/wbb11/2945>

Leseprobe

Zwei Jahre lebte der Angeklagte mit der Frau zusammen, die ihn beschuldigte, sie im Februar 2010 vergewaltigt zu haben.

Nach der Trennung 2006 war der Kontakt zwar nur noch sporadisch, berichtete jetzt der 40-Jährige vor dem Schöffengericht unter Vorsitz von Richter Heinrich Loeber, aber dennoch sei es immer wieder zu sexuellen Handlungen gekommen. Das größte Problem, so der Angeklagte, ein Kosovo-Albaner, sei die übertriebene Eifersucht seiner ehemaligen Lebensgefährtin gewesen. Das habe sie wohl auch zu der Anzeige getrieben, die völlig aus der Luft gegriffen sei. Die sexuellen Kontakte seien im völligen gegenseitigen Einverständnis geschehen. Im Übrigen hätten sich in jener Nacht zwei weitere Frauen in anderen Zimmern der Wohnung befunden. Diese hätten ganz fraglos eingegriffen, wenn sich die Frau gewehrt oder geschrien hätte. Aber nichts davon sei geschehen, eben weil der Geschlechtsverkehr einvernehmlich gewesen sei. Allerdings habe sie ihm im Anschluss daran wieder eifersüchtige Vorhaltungen gemacht. Er habe dann die Wohnung verlassen. Bereits damals habe sie ihm damit gedroht ihm einen "Krieg" aufzuzwingen.

Die Tatopferzeugin, eine 45-Jährige aus der Dominikanischen Republik, erläuterte dem Gericht wortreich die Verfehlungen des Angeklagten im Vorfeld der angeklagten Tat. So schilderte sie ausführlich, dass der Angeklagte sie bereits Ende 2007 vergewaltigt habe. Das hätte sie damals nicht zur Anzeige gebracht, weil sie einen guten Kontakt zu den Kindern des Angeklagten gehabt habe und jenen nicht schaden wollte.

Ihre Dolmetscherin hatte Mühe, dem Wortschwall zu folgen und musste, wie der Vorsitzende Richter auch, die Zeugin immer wieder zu präziser Aussage ermahnen.

Problematisch wurde die Vernehmung, als es um das angeklagte Kerngeschehen ging. Hier widersprach sich die Frau mehrmals oder drückte sich so ungenau aus, dass verschiedene Variationen interpretierbar waren. Selbst der Staatsanwalt wurde unwirsch und konfrontierte sie mit ihrer Aussage im Februar 2010, die sie anlässlich der Anzeige bei der Polizei zu Protokoll gegeben hatte. Dort hatte sie nämlich einen völlig anderen Tatverlauf beschrieben.

In ihrem Eifer dichtete sie vor Gericht extreme Situationen hinzu, von denen bei der polizeilichen Einvernahme noch keine Rede war. Niemand im Gericht glaubte ihr, dass sie damals bei der Polizei solch krasse Sexualpraktiken habe vergessen können, die sie hier behauptete. Zu deutlich wurde dabei, dass es ihr Bestreben war, dem ehemaligen Geliebten zu schaden. Während sie vor Gericht bestritt, nach den genannten Vergehen des Angeklagten weiteren Sexualverkehr mit ihm gehabt zu haben, hatte sie dasselbe vor der Polizei wörtlich eingeräumt. Schließlich verzichtete das Gericht im allseitigen Einverständnis auf weitere Zeugen. In den Plädoyers stellten Staatsanwaltschaft und der Verteidiger, der Rosenheimer Rechtsanwalt Hans Sachse, einhellig Antrag auf Freispruch, dem das Gericht auch folgte.

(Aus: Die Sitzung ist geschlossen von Theo Auer)

Fazit des Monats Januar

ebook: 19

PRINT: 17

Hörbücher: 3

Kommunikation

<https://www.brokatbookverlag.de>

<https://www.facebook.com/brokatbook.verlag>

<https://twitter.com/brokatbook>

<https://www.youtube.com/results?q=Brokatbook+Verlag>

Der Newsletter erscheint monatlich.
Redaktion: Dr. Miriam Siewerts/Elsa Rieger

© Alle Rechte vorbehalten